



Die Initianten des Café Med stellen den Menschen ins Zentrum der Medizin (von links): Annina Hess-Cabalzar, Christian Hess und Brida von Castelberg.

Urs Jaudas / Tages-Anzeiger

Ein offenes Ohr für Patienten

GESUNDHEIT Kritiker des Gesundheitssystems sehen eine zunehmende Verunsicherung bei Patientinnen und Patienten. Häufig wüssten diese nicht mehr, ob die empfohlene Behandlung tatsächlich die richtige sei. Das Café Med soll Abhilfe schaffen.

Sind neue Knie für einen stark übergewichtigen Mann mittleren Alters tatsächlich die optimale Lösung? Muss sich eine Frau, die kurz vor ihrer Menopause steht, wirklich die gutartige Geschwulst in der Gebärmutter operieren lassen? Sind die Antidepressiva, die der Arzt verschrieben hat, als erste Option unbedingt notwendig? Oder gäbe es in all diesen Fällen eine Alternative?

All das sind Fragen, die sich Menschen im realen Leben stellen. Annina Hess-Cabalzar, Präsidentin des Vereins Akademie Menschenmedizin (siehe Stichwortbox), stellt eine zunehmende Verunsicherung bei Patientinnen und Patienten fest. Hauptverantwortlich ist für die Psychotherapeutin das heutige Gesundheitssystem. «Mit den Fallpauschalen der SwissDRG hat die Kommerzialisierung im Gesundheitswesen Einzug gehalten.»

Gegen die Überversorgung

Der Druck auf die Mediziner habe stark zugenommen, zeitlich wie

finanziell. Allzu häufig entscheidet man sich rasch für eine Behandlung, die sich für das Spital finanziell lohne. Die Folge sei eine Überversorgung.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, lanciert die Akademie Menschenmedizin das Café Med. Dort können sich Patientinnen und Patienten sowie Angehörige jeden zweiten Montag kostenlos beraten lassen. Das Bistro Chez Marion am Zähringerplatz – vis-à-vis der Zentralbibliothek – wird zwischen 15 und 18 Uhr zum Café Med umfunktioniert. Es stellen sich erfahrene Fachärztinnen und Psychologen zur Verfügung, die – so sieht es das Konzept vor – an der Sache keinerlei finanzielle Interessen haben dürfen. Auf der Website der Akademie Menschenmedizin werden jeweils die vertretenen Fachrichtungen angekündigt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Hinter dem Café Med stehen Annina Hess-Cabalzar und Christian Hess. Die Psychotherapeutin und der Mediziner haben sich

während Jahrzehnten einen Namen gemacht als Mitglieder der Spitalleitung des Spitals Affoltern. Sie haben gemeinsam das Buch «Menschenmedizin» verfasst. Vereinfacht gesagt, verfolgt das Paar einen interdisziplinären, ganzheitlichen Ansatz. Bald war vom «Modell Affoltern» die Rede. Der Bruch kam mit der Anstellung eines neuen Spitaldirektors, der schon mit mehreren seiner vorgängigen Engagements negativ aufgefallen war. Der «Tages-Anzeiger» titelte im Februar 2012: «Spital Affoltern verliert seine Aushängeschilder».

Nicht minder bekannt als Annina Hess-Cabalzar und Christian Hess ist die dritte Initiantin im Bunde: Brida von Castelberg. Die Gynäkologin leitete während 20 Jahren die Frauenklinik am Stadtspital Triemli. Allen drei gemeinsam ist, dass sie zu den Kritikern des neuen Spitalfinanzierungsmodells gehören.

Fokus auf dem Zuhören

Brida von Castelberg sagte an der Kickoff-Veranstaltung vom Montag, man werde keine Diagnosen stellen, keine Medikamente abgeben, keine Untersuchungen durchführen und keine Therapien

anbieten. «Was wir aber machen werden, ist zuhören. Wir wollen Geburtshilfe bieten für eine Entscheidung», sagte von Castelberg.

Denkbar sei es auch, die Patienten für eine Zweitmeinung an einen externen Expertenkreis zu vermitteln. Um unabhängig zu sein, dürften diese Experten aber keine Behandlungen übernehmen. Von Castelberg ist sich bewusst, dass die Idee des Café Med bei der Ärzteschaft nicht unbedingt gut ankommt. «Die Kollegen und Kolleginnen haben möglicherweise Angst, dass man ihnen etwas wegnimmt oder sie infrage stellt», sagt von Castelberg. Es gehe vielmehr um das heutige System der Gesundheitsversorgung. Dieses führe zu Zwängen und Fehlanreizen.

Auch für Personal

Das Café Med richtet sich neben Patientinnen und Patienten, die Orientierung suchen, auch an Mitarbeitende im Gesundheitswesen, die mit dem System nicht zurechtkommen. Sie sollen beraten und unterstützt werden. Selber eingreifen können die Berater hingegen nicht. Sollten sich Problemereiche abzeichnen, werden sie öffentlich gemacht.

Zum ersten Mal findet das Café Med am nächsten Montag, 10. Juli, statt. Die Beratung ist kostenlos, Kaffee und Kuchen sind es nicht.

Patrick Gut

www.menschenmedizin.ch

STICHWORT

Akademie Menschenmedizin

Die Akademie Menschenmedizin ist ein unabhängiger Verein, der 2009 von der Psychotherapeutin Annina Hess-Cabalzar und dem Mediziner Christian Hess gegründet wurde. Der Verein ist nicht gewinnorientiert, und er setzt sich ein für ein menschengerechtes und bezahlbares Gesundheitswesen, wie es auf der Website des Vereins heisst. Die Akademie Menschenmedizin fordert und fördert einen patientenorientierten, vernetzten, nachhaltigen Therapie- und Heilungsansatz sowie die Integration der Geisteswissenschaften. Dem Verein steht ein 38-köpfiger, interdisziplinärer Beirat zur Seite. pag

Politiker wollen jüdische Schule retten

PETITION Kantonsräte fast aller Parteien spannen zusammen, um zu verhindern, dass die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich eine jüdische Tagesschule abbrechen.

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) wollen eine private jüdische Tagesschule an der Schöntalstrasse im Zürcher Kreis 4 abreißen. Stattdessen planen sie dort einen Neubau mit Wohnungen. Am Montag haben 85 Kantonsräte – rund die Hälfte der im Rathaus anwesenden Parlamentarier – eine gemeinsame persönliche Erklärung unterschrieben, mit der sie dies verhindern wollen. Die Erstunterzeichner decken praktisch das gesamte

Parteienspektrum ab: von den Grünen über die FDP, EDU, SVP, SP, CVP, AL, EVP bis hin zur GLP.

«Mit dem Abbruch des bestehenden Schulhausgebäudes würde die Schulraumnot in der Stadt Zürich massiv verschärft», heisst es in der Erklärung. Und weiter: «Wir fordern mit dieser Petition die EKZ zu Verhandlungen auf, damit ein gleichwertiger Abtausch mit einer anderen Liegenschaft möglich wird.»

Laut Erstunterzeichner Robert Brunner (Grüne, Steinmaur) wäre der jüdische Schulverein Zürich, der die Schule betreibt, in der Lage, den EKZ angemessenen Ersatz zu bieten, um andernorts eine Renditeliegenschaft zu überbauen. Auch ein Kauf der



Die jüdische Tagesschule in Zürich soll einem Neubau weichen. ms

Liegenschaft wäre gemäss Brunner möglich.

Stets eine Zwischenlösung

Die Unterschriftensammlung sollte nächste Woche weitergehen, da einige Kantonsräte sich erst einmal genauer mit der Angelegenheit befassen wollten, ehe sie unterschrieben. «Was vielen nicht in den Kopf geht: Warum wollen die EKZ in Zeiten von Schulraumnot ein bestehendes Schulhaus abreißen?», fragte Brunner.

In der näheren Umgebung gebe es in Schulwegdistanz keine Schulhäuser, welche die 500 Schülerinnen und Schüler aus der Schöntalstrasse aufnehmen könnten.

Die EKZ halten an ihren Plänen fest, wie ihr Sprecher Noël Graber auf Anfrage sagte. Das Gebäude an der Schöntalstrasse – der ehemalige EKZ-Hauptsitz – sei der jüdischen Schule von Anfang an als befristete Zwischenlösung angeboten worden. Die Schule sei seit 2010 in dem Gebäude. Die Möglichkeit für einen Landabtausch mit Realersatz hätten die EKZ bis Ende 2016 angeboten, was zu keinem Ergebnis führte. «Es wurden Objekte angeboten, allerdings keine gleichwertigen», so Graber.

Auch ein Verkauf der Liegenschaft durch die EKZ komme nicht infrage, da es Unternehmensstrategie sei, eigene Gebäude zu behalten und zu entwickeln.

Matthias Scharrer

80 Orchester in der Stadt

FESTIVAL 3700 Jugendliche, über 80 Orchester, 121 öffentliche Wettbewerbe: Am Donnerstag startet in Zürich das 6. Welt-Jugendmusik-Festival mit einem neuen Teilnehmerrekord. Für das 6. Welt-Jugendmusik-Festival sind Jugendblasorchester, Jugend-Brass-Bands, Marching-Formationen, Big Bands, Perkussions-Gruppen inklusive Tambouren sowie gemischte Trommel- und Pfeiferformationen angemeldet. Dies teilten die Organisatoren mit.

Der Grossteil der Orchester, die vom 6. bis 10. Juli auftreten werden, stammt aus der Schweiz: Allein aus der Region Zürich nehmen 20 Orchester mit rund 750 Jugendlichen teil. Unter den 24 internationalen Orchestern befinden sich unter anderem ein preisgekröntes 100-köpfiges Orchester aus Japan und die bekannte 50-köpfige Marching Stars Marching Band aus Bulgarien.

Als Höhepunkte des Festivals gelten – neben den Wettbewerben – unter anderem der Einzug aller 3700 Teilnehmer im Hallenstadion am Freitagabend und der Umzug der über 80 Jugendorchester aus aller Welt durch die Altstadt am Samstagvormittag. Zentraler Festplatz des Festivals ist der Münsterhof, wo es über das ganze Wochenende eine Chilbi gibt. Zudem finden hier – wie auch an vielen weiteren Plätzen in der Stadt – die Gratskonzerte «Young Talents on Stage» der internationalen Jugendorchester statt. sda

«Finale» für Inf Bat 70

MILITÄR Das Infanteriebataillon 70 (Inf Bat 70) leistet aktuell seinen allerletzten Wiederholungskurs (WK). Danach wird das traditionelle Zürcher Bataillon – es blickt auf eine 140-jährige Geschichte zurück – Ende 2017 im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee (WEA) aufgelöst. Am Freitag besuchte der Zürcher Sicherheitsdirektor, Regierungsrat Mario Fehr, das Bataillon anlässlich des letzten WK auf dem Schiessplatz Glaubenberg und dankte der Truppe für ihren Einsatz. Nun wird heute um 17 Uhr das Bataillon mitten in der Stadt Zürich, auf dem Lindenhof, zum letzten Mal die Fahne der Brigade zurückgeben. Auch hier wird Regierungsrat Mario Fehr dem Bataillon seinen Respekt zollen. Die Zivilbevölkerung kann am Anlass teilnehmen. red

Grosseinsatz für Gigathlon

SPORTANLASS Auf den Zivilschutz des Kantons Zürich wartet vom 7. bis 10. Juli eine grosse organisatorische Herausforderung. Dann nämlich findet im Raum Zürich der Gigathlon Switzerland statt. Noch nie hat der Zivilschutz einen Anlass dieser Grössenordnung begleitet. Er verlangt während vier Tagen einen 24-Stunden-Betrieb und ist über den halben Kanton Zürich verteilt. 350 Zivilschützer sind aufgeboten.

Der Gigathlon Switzerland ist eine Mischung aus Sportveranstaltung, Abenteuerreise, Teamerlebnis und persönlicher Grenzerfahrung in den fünf Disziplinen Schwimmen, Rennvelo, Bike, Laufen und City Trail Run. red